



„ICH KANN HIER JETZT NICHT WEG“

Caféhaus zeigt Kuba-Bilder des Freiburgers Jochen Beckmann

Jochen Beckmann erlebt – zumindest beruflich – gerade die Zeit seines Lebens: Der einstige Freiburger lebt zusammen mit seiner kubanischen Frau Yanelis und zwei Kindern seit elf Jahren in Havanna und ist heute der einzige deutsche Kameramann, der eine ständige Akkreditierung auf der Karibikinsel hat. Gerade in diesen Zeiten ist er ein sehr gefragter Mann, da Castro krank ist, zum ersten Mal die Regierungsgeschäfte an seinen Bruder Raul abgegeben hat und keiner weiß, ob überhaupt und wenn, wie schnell der alte Mann wieder gesundet.

Große TV-Sender in Deutschland, in ganz Europa buchen in diesen Zeiten Beckmann. Deswegen konnte der gebürtige Hamburger bei der Vernissage seiner Kuba-Ausstellung im Freiburger Caféhaus am 25. September nicht da sein: „Ich konnte zu der Zeit nicht weg hier, Fidel lag im Krankenhaus und ich möchte nicht verpassen, wenn er wieder in der Öffentlichkeit erscheint.“

Die Ausstellung hat weniger Beckmann, vielmehr sein langjähriger Freund und Caféhaus-Chef Gerhard Spiecker zusammen mit Norbert Bender angezettelt: „Die haben mich immer wieder ermuntert, mal eine Ausstellung zu machen. Hätten die sich nicht engagiert, wäre es dazu gar nicht gekommen.“ Spiecker, rühriger Gastronom, Kuba-Fan und auch Vorsitzender der Deutsch-kubanischen Gesellschaft in Freiburg, brachte die Bilder auf einer CD mit nach Deutschland.

Beckmanns Bilder zeigen den Alltag in Havanna, das Leben auf der Straße, und das ist völlig anders als das in Deutschland: „In Kuba ist das Leben sehr öffentlich, man schaut, wird gesehen, die Leute haben keine Scheu, sich zu zeigen. Wo könnte man in Deutschland Frauen mit Lockenwicklern im Haar auf der Straße fotografieren? Hier ist das kein Problem, man denkt sich nichts dabei, alles ist viel natürlicher und zugänglicher.“ Wo könnte man in Deutschland ein Bild machen, das einen Typen zeigt, der die Sau auf dem Fahrrad durchs Dorf bugsiert? An welcher Straßenecke in Freiburg lächeln fünf Jungs fröhlich ins Seitenfenster? Beckmann zeigt aber auch den Zigarren-Papst Alejandro Robeina, bei dem übrigens der Freiburger Zigarrenhändler Mack schon auf dem Sofa saß, oder die alte Garderobiere, die 40 Jahre lang im berühmten Tropical arbeitete und dabei Leute wie Nat King Cole und Frank Sinatra kennenlernte – Bilder als Raritäten. „Es gibt viele Reiseführer, Bild- und Fotobände, die oftmals das schönste Kuba im schönsten Licht zeigen, diese Ausstellung soll einfach nur den Alltag beschreiben.“ Als Beckmann anfang, auf Kuba zu arbeiten, zählten Digitalkameras noch zu den Raritäten, hatte der Dokumentarfilmer simple, aber große Materialprobleme. Heute haben er und sein Freund und Fotograf Sven Creutzmann Material beisammen, das seinesgleichen sucht. bar



INFO: Die Ausstellung ist noch bis Mitte November zu sehen. Das Caféhaus liegt an der Kaiser-Joseph-Straße 268 im Friedrichsbau. Die Betreiber Norbert Bender (l.) und Gerhard Spiecker freuen sich auf Kuba-Fans.

